Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 14

Rubrik: Elektrotechnische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3. Meisterprüfungen bürften gleich ben Lehrlingsprüfungen insoweit einen ibeellen Rugen haben, als das Besmühen um ben Titel "Geprüfter Meister" die jungen Handwerter zu Fleiß und Strebsamkeit anspornen, ihre Freude zum Beruf und zur Arbeit beleben und dem als berufstüchtig befundenen Handwertsmeister mehr Achtung und Bertrauen erwerben könnten. Gine rechtliche Bebeutung wirdaber den Meisterprüfungen schon deshalb nicht zuerkannt werden, weil das Schweizervolk kaum jemals einem Gesetzeine Zustimmung gäbe, das die längst abgeschafften Borrechte einzelner Stände oder Bürger wieder einführen wollte.

4. Der Schweizerische Gewerbeverein wird, ind m er die Beftrebungen für Erlangung eines ich weizerisch en Geswerbegen näher brüfen und babei seine Wünsche in diesem Sinne zur Geltung bringen.

Leit. Ausschuß.

Schweiz. Gewerbeverein.

Delegiertenversammlung in Berisan.

Die in Zürich durchreisenden H. Delegierten und Zentralvorstandsmitglieder sind freundschaftlichst eingeladen zu einer geselligen Zusammenkunft Freitag den 6. Juli, abends 8 Uhr, im Ausstellungs-Restaurant (Tonhalle-Pavillon). Reservierte Plätze.

Der Borftand bes Gewerbevereine Bürich.

Zur Delegiertenversammlung des Schweiz. Gewerbevereins in Herisan.

(Gingefandt aus Winterthur).

Mus berichiedenen Anzeichen zu ichließen, burfte an ber fommenden Delegiertenversammlung bes Schweiz. Gewerbevereins in herisan die Wahl bes Borortes nicht mit ber gewohnten Ginmutigfeit erfolgen GB ift eine Strömung vorhanden, welche einen Wechsel verlangt. Frägt man aber ben Grunden nach, fo icheinen uns biefelben nicht ftichhaltig gu fein und mehr aus perfonlichen Untipathien gu befteben. als auf fochlicher Bafis ju ruben. Die Opposition richtet fich namentlich gegen ben bermaligen Bentralpräfidenter. Nach unserer Ueberzengung mit Unrecht. Sat nicht berfelbe bie Bestrebungen und Bunfche bes Schweiz. Gewerbevereins jederzeit in der Bundesversammlung sowohl als Nationalrat wie als Ständerat mit Befchick, Berftandnis und Erfolg berfochten? Sollte feine verdienftliche Thätigkeit als Brafident ber ftanberatlichen Rommiffion für die Bewerbegejeggebung ichon vergessen sein? Sat man es ihm - ober wem? gu verdanten, bag ber Bewerbeartitel verworfen murde ? Sit es für ben Bemerbeverein nicht mehr von Borteil, im Bentral= porftand Manner gu haben, welche unfere Intereffen auch in ben Ratsfälen rerireten und unfere Ibeen an maggebender Stelle gur Beltung bringen fonnen? Und haben bie übrigen Mitglieder bes leitenden Ausschuffes nicht immer ihre Pflicht gethan und find wir ihnen nicht hiefur Dant ichuldig ? Soll dieser Dank in schnöbem Uebergeben bei ber Bahl des Borortes befteben? Wir glauben, diefe Fragen ftellen beißt fie auch beantworten, and die beste Unin o t ift die Wiedermahl bon Burich gum Bororte bes Schweig. Gewerbevereins.

Neue eidg. Patente für Erfindungen schweizerischen Ursprungs.

Jusammenlegbarer Tisch, von J. Würgler-Wächter in Narburg.
— Behälter für dicksüssisse Substanzen, von A. Bösch, mech. Flaschnerei, Flums. — Festonapparat zum rechtse und linkse seitigen Festonieren, von Bilwiller-Brothers in St. Gallen.
— Imitierte Platistichwebereiartikel, von P. Böninger in St. Gallen. — Dampswaschapparat von Ferd. Mohr in Olten.
— Corset, von J. Fischer-Trucco in Zürich. — Bratrostherd, von E. Keller-Trüb in Zürich. — Cigarren mit Aluminiumsspize, von Emil Oertly in Wyl. — Clekrische Antrieb-Sins

richtung bei Werkzeugmaschinen, von der Maschinenfabrik Derlikon. — Rotationsmotor, von Emil Kölle in Genf. — Dynamo: elektrische Maschine, von der Comp. de l'Industrie eléctrique in Genf. — Luftbüchsengürtel, von H. Prager-Bauer in Zürich.

Verbandswesen.

Schweizer. Schmiede und Waguermeifter-Berein. 3m Bunftshause zur Schmiebftube in Burich hielt am 24. Juni ber Schweizer. Schmiede= und Wagnermeisterverein feine ordentliche haupiversammlung ab. Diefelbe mar gablreich besucht, über achtzig Mitglieder aus beinahe allen Rantonen ber Schweiz maren erschienen. In ben Berband melbeten fich acht neue Zweigfettionen gur Aufnahme an; Diefelbe erfolgte mit Afflamation. Un die Delegiertenversammling bes Schweizerischen Bewerbevereins nach Berisau murben abgeordnet die Berren Schmiedemeifter Beter in Ilnau, Sufbeichlaglehrer Gichenberger in Bern und Schmiedemeifter Gerftner in Bern. Die Lehrlingsprufungsfrage in bem Gewerbe ber Schmiede und Wagner murbe an eine Rommiffion gewiesen, welche an ber nächsten außerordentlichen Generalversammlung Bericht und Anträge zu unterbreiten hat. Ueber die Frage ber Unfallversicherung refecierte Br. Eroft von Lugern. betonte die Notwendigkeit der Ginführung berfelben. bas furze Referat ichloß fich eine lebhafte Diskuffion, bie ichlieglich bamit endigte, bag auch biefe Frage gur reiflichen Brufung und Stellung beftimmter Antiage an der nachiten Berfammlung an eine Kommiffion zu weisen fei. Die Gettion Chur hatte einen Untrag dahingehend geftellt, es möchte ber Berein bei den Bundes: und Rantonsbehörden dabin wirfen, daß bei Bergebung von Staatsarbeiten die inlanbischen Sandwerkmeister mehr berücksichtigt werden, als es bisher ber Fall war. In scharfer Weise fritifiert ber Re-ferent Stabeli bas bisherige Borgehen ber Behörben. Es entspinnt fich eine außerft lebhafte Distuffion. Die Frage wird gur Stellung bestimmter Untrage an bas Bentralfomitee gewiesen. Die Wertstattordnung bes tantonalen gurcherischen Schmiebe= und Wagnermeiftervereins wird gutgeheißen. Gine Unregung, es möchten Mittel und Wege beraten werben, wie dem einheimischen Bewerbe neue Erwerbequellen guge= wiesen werden konnten, wird lebhaft begrüßt. ("R 3.3.")

Die Wiener Glafergenoffenschaft veröffentlicht folgende Giflarung: "In der Bevölferung Wiens herricht allgemein bie Unficht, bag bie Glafermeifter bie Sageltataftrophe, bie Wien betroffen, in in coulanter Beife gu ihrem Borteile ausnugen, weil felbe ben foloffalen Schaben an Blastafeln mit einer bedeutenden Preis. Erhöhung herftellen. Die Glafermeifter Wiens muffen jedoch biefen Unmurf als volltommen ungerecht gurudweisen und bringen bem Bublifum gur Rennt= nis, daß nicht fie es find, von welchen die Preis-Erhöhung ber Glastafeln herrührt, fondern baß gang andere Fattoren biefes Greignis ausnüten. Co hat hauptfachlich eine ber ersten Tafelglagfirmen, als der Hagelschlag nach 7 Uhr morgens endete, schon $3^{1}/_{2}$ Stunden später — um halb 11 Uhr vormittags - bie Glafer mittels pneumatischer Korrespondengfarten verständigt, daß momentan eine fünfzigprozentige Breis= erhöhung des Glafes eingetreten ift. Die Ritterzeuger haben ebenfalls fofort eine Erhöhung bon brei Bulben per hundert Rilogramm vorgenommen. Gin weiterer integrierender Umftand ift auch der, daß die Blafergehilfen jest 5 bis 8 fl. Arbeits= lohn für ben Tag berlangen.

Elektrotednische Rundichau.

Elektrische Bremsvorrichtung. Auf ber elektrischen Straßenbahn Zürich wurden am Samstag nachmittag Berssuche mit einer neuen Erfindung gemacht, welche aus der Maschinenfabrik Oerlikon hervorgegangen ist. Es handelt sich um eine neue Bremsvorrichtung, welche es ermöglicht,

ben Wagen aus bem ichnellften Laufe auch auf abichuffiger Bahn momentan jum Stehen zu bringen. Die bis jest auf ber Stragenbahn verwendeten Bremgvorrichtungen maren aus= schlieglich mechanische Bremfen (Sandbremfen). Durch biefe neue und fehr finnreiche Erfindung ift es nun gelungen, eine elektrische Bremsvorrichtung herzustellen. Soll ber Wagen gebremft werben, fo wird zunächft ber Strom ausgeschaltet; bei einer weitern Rudwärtsstellung bes Sebels, mit bem ber Strom regliert wird, tann nun die elettrifche Bremsvorrich= tung in Thätigkeit gefett werden, und zwar befteht biefelbe barin, daß die lebendige Rraft bes im Laufe befindlichen Bagens auf ben Motor wirtt, biefen wie eine Dynamomaschine verwendend, und einen elettrischen Strom erzeugt. welcher als Widerstand wirkt. Diese Bremse wirkt so vor= züglich, daß felbst an steilen Stellen, wie z. B. in ber Rlosbachftrage ober am Greuzbuhl, wenn die elektrische Brems= vorrichtung in Thätigkeit ift, ber Wagen in langfamem Tempo bergabwärts fährt, ohne bag ber Wagenführer bie mechanische Bremse zu gebrauchen hat.

Die elektrische Bremse kann aber auch fo ftark gur Wirkung gebracht werben, bag man ben Bagen von einer Sekunde gur anbern aus vollem Laufe gum Stillfteben bringen tann. Der Berichterstatter ber "R. 3. 3." schreibt: Bei ber Brobefahrt, ju ber uns bie Betriebsleitung ber eleftrifchen Stragen= bahn eingelaben hat, konnten wir uns überzeugen, bag biefe neue Bremsvorrichtung mit erstaunlicher Sicherheit und Benauigkeit funttioniert. Wir fuhren 3. B. auf fteiler Bahn in fausendem Laufe bavon; ber Bagenführer ftellte plötlich ben Sebel auf B (Bremse) und ber Wagen fuhr sofort so ruhig und langsam, wie etwa eine bequeme Magb ben Kinder= wagen por fich hinftößt, bergab, mahrend bie mechanische Bremse gang lose war und ber Maschinist die Arme freuzend ben Wagen gang fich felber überließ. Die wichtige Leiftung biefer Bremsporrichtung befteht aber barin, bag man ben Wagen aus bem ichnellften Laufe im Moment gum völligen Stillftand bringen fann, ohne bag er noch über bas Biel hinausschießt. Wir fuhren in rasenbem Laufe über eine Straßenkreuzung; es wurde angenommen, daß ein Fuhrwerk in diesem Momente vorbeifahre. Der Tramwagen ftand, bevor er bie Stragenmitte erreichte, fofort ftill und hatte dem Fuhrwerk noch Raum genug gelaffen, um feinen Weg ohne Carambolage weiter zu verfolgen. Bemerkenswert ift bie Rube, mit ber biefe finnreiche Borrichtung arbeitet. Die Berlangsamung des Laufes, ja felbst bas plötliche Unhalten des Wagens vollzieht fich ohne unangenehme Stöße und ohne gewaltsamen Ruc. Das plötzliche Anhalten geschieht fo fanft, daß die Infagen bes Wagens beinahe nichts bavon verspuren, da die lebendige Rraft bes Wagens felbst verwendet wird, um ben Wiberftand zu erzeugen. Mit biefer neuen Bremsvorrichtung wird bie Möglichkeit von Ungluds= fällen auf der elektrischen Stragenbahn felbit beim lebhafteften Stragenverkehr bei umfichtiger Führung fozusagen auf null reduziert fein. Uebrigens follen die bisherigen mechanischen Bremfen neben biefer elettrischen Bremsborrichtung auf der elektrischen Stragenbahn, um die benkbar größte Sicherheit zu bieten, beibehalten werben. Jebenfalls wird bie höchst finnreiche Erfindung ber Maschinenfabrit Derliton in ber Welt der Technik großes Intereffe erweden und berech= tigtes Auffehen erregen. Unferes Biffens ift bies bie erfte elektrische Bremsvorrichtung, welche bis jest vollkommen ge= lungen ift.

Wasserversorgung und elektrische Beleuchtung in Romanshorn. Unter ber tücktigen Leitung von Ingenieur L. Kürsteiner in St. Gallen gehen die Arbeiten für die Wasserversorgung und die elektrische Beleuchtung in Romansshorn rasch vorwärts. Lette Woche wurden die Lieferungssverträge für die Maschinen des Lichts und Wasserwerts abgeschlossen. Die Beleuchtungsanlage besteht aus 28 Bogenslampen und einigen hundert Glühlampen, erstere hauptsächlich für Bahnhof und Hafen bestimmt. Das elektrische Licht

wird durch eine Wechselstrombynamomaschine und zwei Glühstrommaschinen erzeugt. Das Pumpwerk bezieht das Wasser durch eine 560 Meter lange Saugröhre aus dem Bodensee und fördert per Minute 1500 Liter durch eine 2300 Meter lange Druckröhre in das 65 Meter über dem Seespiegel gelegene Hochreservoir. Die Betriebskraft zu allem liefern zwei Dawson-Gasmaschinen von zusammen 110 Pferdekräften. Die Gasmaschinen liefert ein Haus in Manchester. Die elektrische Abtheilung wurde Stirnemann und Weißenbach in Zürich, das Pumpwerk und die Trans-missionen für sämmtliche Maschinen der Firma Franz Helsenberger in Norschach übertragen. Mitte Oktober I. J. soll alles im Betriebe sein.

Elektrotechnische Industrie. Nachbem bas Whnauer Wasserprojekt in ein Stadium getreten, das allmälige Berwirklichung hoffen läßt, hat sich bereits in Langenthal eine Firma gebildet und sich ins Handelsregister eintragen lassen, welche sich mit der Konstruktion elektrischer und magnetischer Upparate, der Insalalation von elektrischem Licht, mit Kraftstransmission und allen derartigen Arbeiten befassen wird.

Reue elektrotechnische Schule. Das Polytechnikum Karlseruhe wird eine elektrotechnische Fachabteilung mit allerneuester Einrichtung erhalten. Als Direktor und Installateur dersselben ist ein Schweizer, Herrn Ingenienr Arnold von der Maschinenfabrik Derlikon berusen.

Verschiedenes.

Gine hauptattraktion der nächsten Sandesausstellung in Genf soll laut neuestem Beschluß des Zentraktomitees ein 68 Meter hoher Aussichtsturm mit 11 Stagen, 2 Treppen und 2 Aufzügen werden. Derselbe soll zur Unterbringung eines Teiles der Gruppe 42 (Speisen und Getränke), bezw. einer Restauration dienen und kommt an der Ede des Boulevard des Casernes und der Rue de l'Ecole de Medezins, gegenüber dem Arsenal zu stehen.

Die zürcherische Kantonale-Gewerbeausstellung erfreut sich eines ganz bebeutenden Besuches. Abonnementskarten für die ganze Dauer der Ausstellung wurden bisher schon über 3000 gelöst und dazu noch über 50,000 Tagesbillete, sodaß schon gegen Fr. 80,000 Einnahmen an Eintrittsgelber zu berzeichnen sind.

— Eine elektrische Rüche führt die bekannte Remptsthaler Nahrungsmittelfabrik Maggi in der Ausstellung im Betrieb vor. Es wird da auf elektrischem Wege ohne Feuer oder Gas alles mögliche gekocht. Auch kann man noch elektrische Bügeleisen, Brenneisen und sonst noch diverses Interessante sehen.

— Gine Wehnthalerin, eine Waabtländerin, ein Berner Meitschi und eine Luzernerin, alle ganz echt und in Landestracht, fungieren als Ausseherinnen in der Abteilung für Hausindustrie der Gewerbeausstellung. Die Müller und Bäcker haben als Wächterin ein hübsches Zuger Kind aufgestellt. Die hübsche Zugertracht, welche man leider jetzt nur noch sehr selten sieht, kleidet vortrefslich, insbesondere macht sich der Kopfput sehr gut. In der japanesischen Abteilung wird demnächst die Wehnthalerin durch eine Japanesin ersetzt. Als Kellnerinnen ward, wie schon früher berichtet, eine ganze Schaar Wehnthalerinnen engagiert, dazwischen hält man auch Töchter aus der französischen Schweiz in ihren andersartigen Kostümen. ("Tageszanzeiger")

Muszeichnung. (Korresp.) Bei ber von Seiten ber beutschen Landwirtschafts-Gesellschaft vor kurzem in Berlin veranstalteten offiziellen und wissenschaftlichen Prüfung von Betroleum-Motoren wurden von 28 vorgeprüften Motoren 21 Motoren nicht mehr weiter zur Dauerprüfung zugelassen.

Der bekannte Betroleum-Motor "Gnom" (fiebe Inferat), welcher neben anderen Borteilen den geringften Betroleum-